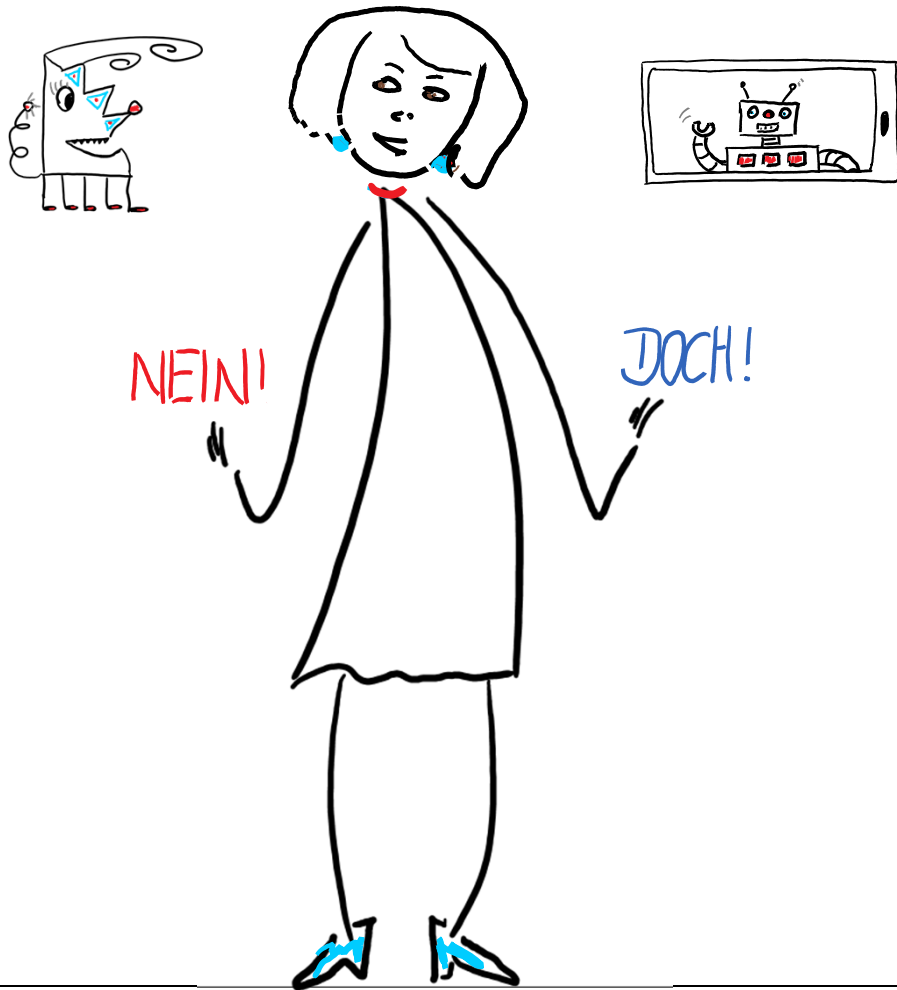


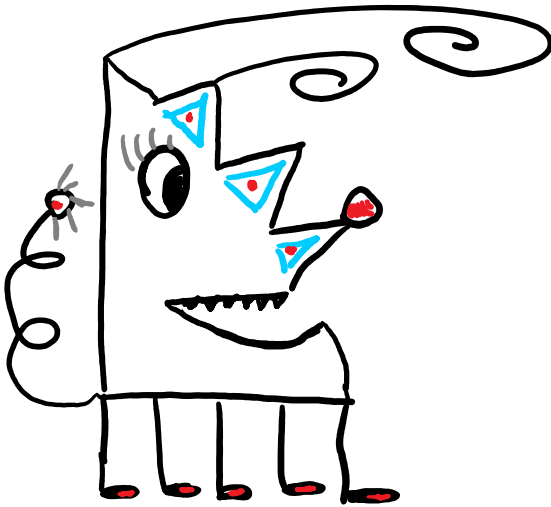
Braucht Inklusion digitale Medien?

Prof. Dr. Susanne Heidenreich



Braucht Inklusion digitale Medien?

INKLUSION



1. weitestgehende Selbstbestimmung.
2. ein solidarisches Prinzip
 - der Mehrheitsgesellschaft
 - erfordert unterschiedliche Rahmenbedingungen.
3. ein PROZESS, kein statischer Zustand.
 - Welche Gruppen werden exkludiert?
 - Wodurch entsteht Exklusion?

(Waldschmidt 2005, Bosse et al. 2019)

Digitale MEDIEN

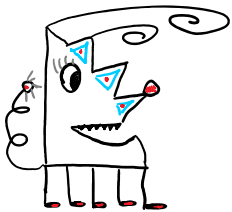


Kommunikation und soziale Vernetzung

Hilfsmittel im Alltag und zur Lebensbewältigung

Lernen, Bildung, Unterhaltung

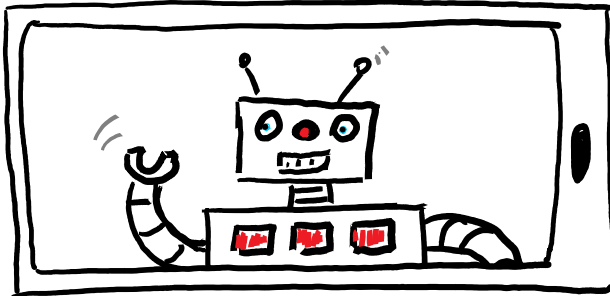
stärkt Kreativität und Ausdrucksfähigkeit



... sind:

1. aktuell repräsentiert in Smartphone und Tablet,
2. Instrumente der Teilhabe in Freizeit und Beruf,
3. ständigem technischen Wandel unterworfen.

Digitale MEDIEN

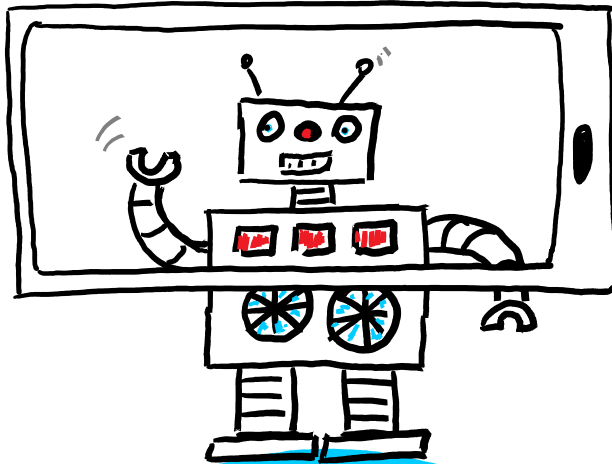


... sind nicht nur private Assistenten,
sondern führen zum Wandel des Alltags
und der sozialen Beziehungen von
Menschen.

Mediatisierung

(Krotz 2012)

DIGITALISIERUNG



1. Die Schaffung einer technischen Infrastruktur, aber KEIN soziales Instrument.
2. Führt zu radikalem gesellschaftlichen Wandel:
 - Arbeitswelt 4.0
 - Gesellschaft 4.0

Digitalisierung braucht inklusives Denken!

Künstliche
Intelligenz

Blockchain

Big Data

Robotik

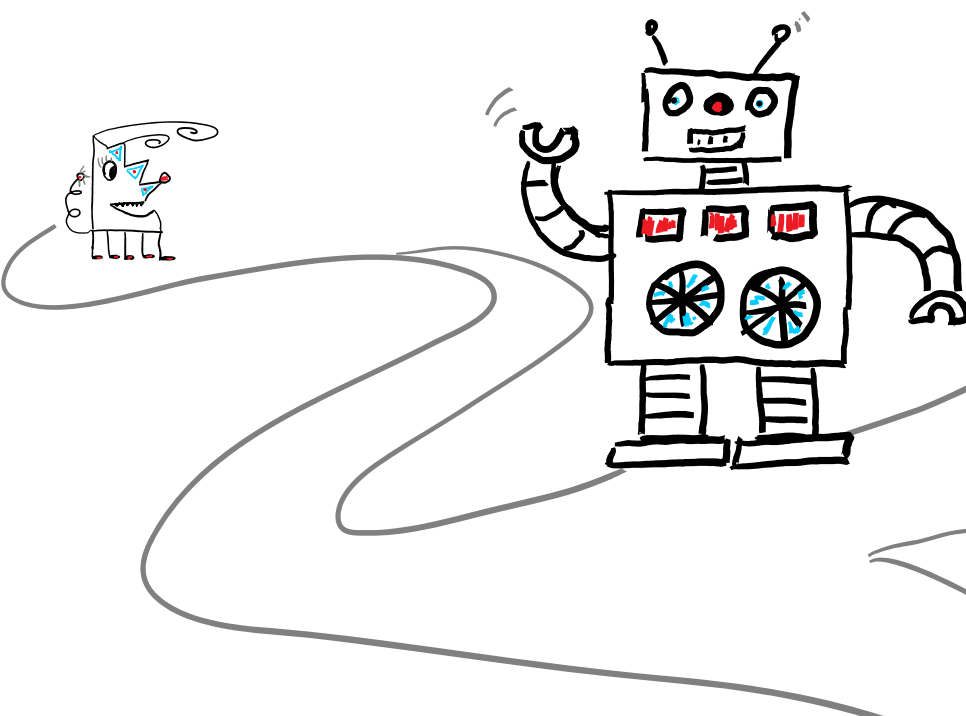
Clouds

Augmented
Reality

Virtual
Reality

Internet
of things

smart home

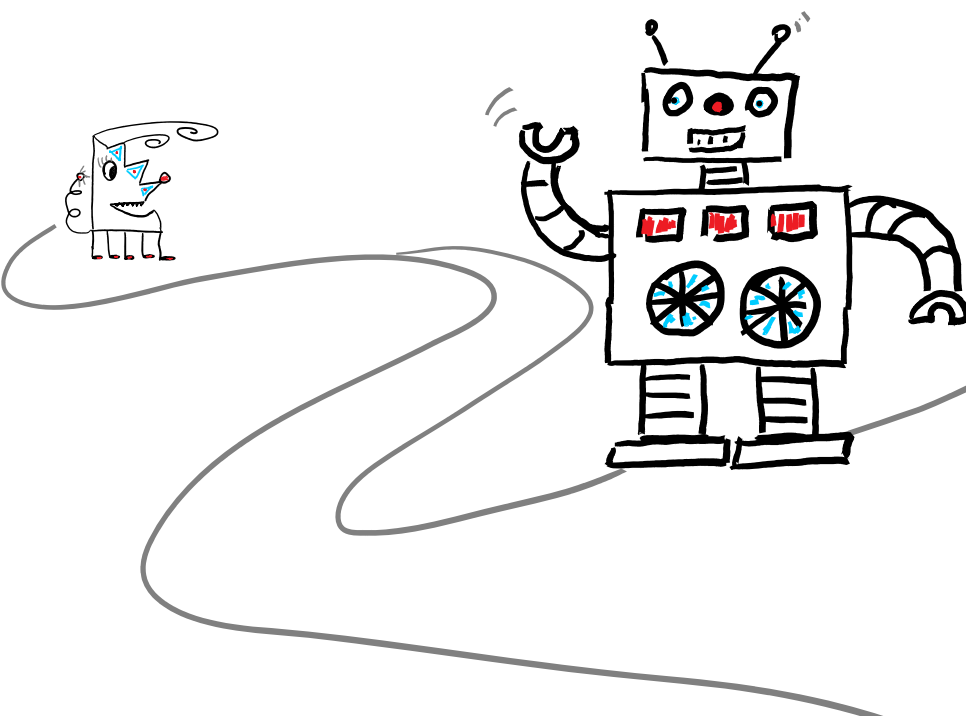


- Mehrheitsgesellschaft exkludiert weiterhin
- Monetisierung individueller Bedürfnisse
- Rahmenbedingungen der technischen Nutzung durch Unternehmen definiert, das heißt: Nutzer = Konsumenten
- Überwachungs- und Kontrollinstrument ...

(Schorb 2019, Morozov 2013)

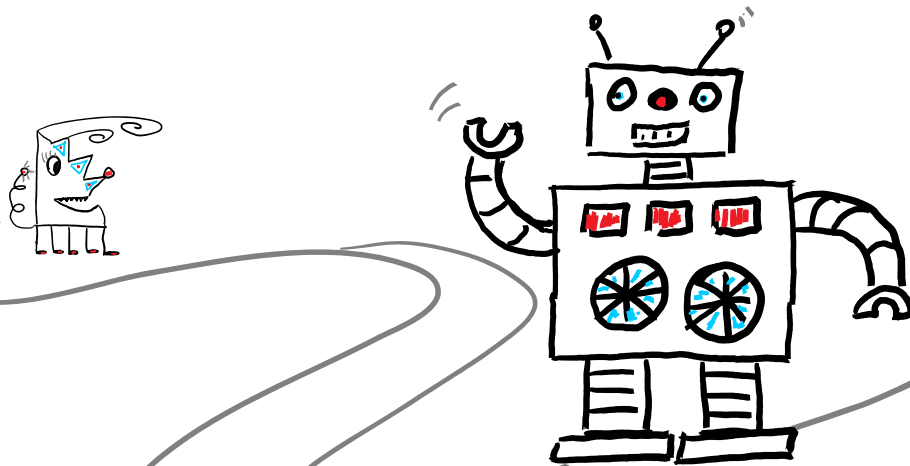
Exklusionsrisiken:

→ Erfordert „Einmischung“ und Mitgestaltung!



WAS TUN? Grundsätzlich

- Stärkung solidarischer Prinzipien
 - Schaffen von technischen Rahmenbedingungen, die Autonomie und Schutz der Daten gewährleisten
 - Forschung und Entwicklung unter Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse
- [...]



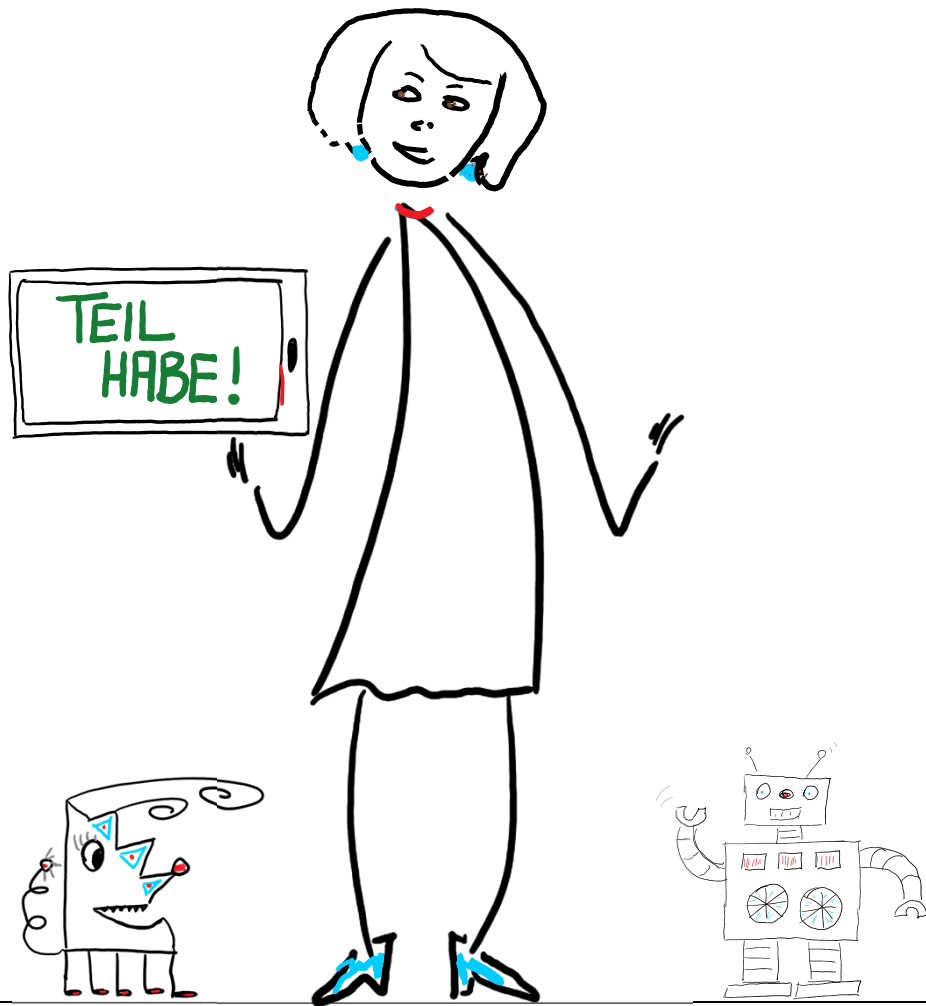
WAS TUN? Forschung und Entwicklung

- Stärkerer Einbezug von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in die Forschung und Entwicklung
- Strukturelle Einbindung Partizipativer Forschung
- Ausweitung der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Konzepte zur Inklusiven Medienbildung
- [...]



WAS TUN? Praxis- Einrichtungen

- Sensibilisierung für Potentiale und Risiken Digitaler Teilhabe.
- Verlässliche Unterstützungsstrukturen für Inklusive Medienbildung implementieren .
- Gemeinsam und zielgerichtet Unterstützungsangebote entwickeln.
- Weiterbildung und Qualifizierung von Fachkräften zur Digitalen Teilhabe stärken!



Prof. Dr. Susanne Heidenreich
Fakultät Sozialwissenschaften

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

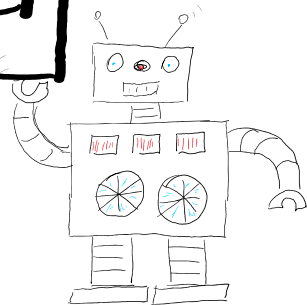
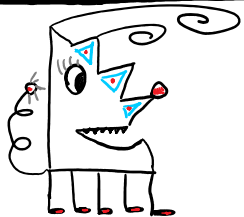
Digitale Medien brauchen mehr Inklusion!

Soziale Teilhabe bedeutet Digitale Teilhabe!

- Partizipative Forschung zur sozialen Gestaltung des Digitalen.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den technischen, sozialen und pflegerischen Fachkräften.
- Qualifizierte (medienpädagogische) Fachkräfte in den Einrichtungen, mehr Unterstützungsangebote.

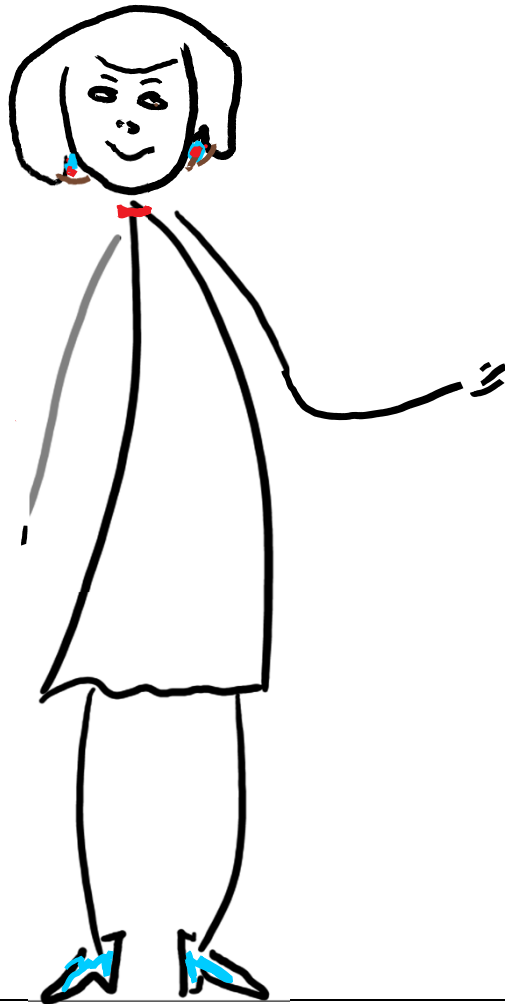
[...]

Inklusion
braucht
Offenheit,
Achtsamkeit
und Kreativität
im Umgang mit
digitalen Medien.



PADIGI
PARTIZIPATION DIGITAL

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!



Literatur:

Bosse, Ingo; Schluchter, Jan-René; Zorn, Isabel (Hg.) (2019): Handbuch Inklusion und Medienbildung. Juventa Verlag. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Hoffmann, Dagmar; Heidenreich, Susanne (2016): Zur Bedeutung und Funktion von Empowerment im Kontext inklusiver Medienpraxis. In: merz medien+erziehung 60. (3), München: kopaed. S. 6–9.

Morozov, Evgeny (2013): Smarte neue Welt. Digitale Technik und die Freiheit des Menschen. 1. Auflage. München: Karl Blessing Verlag.

Schorb, Bernd (2019): Medienkompetenz und Inklusion. In: Ingo Bosse, Jan-René Schluchter und Isabel Zorn (Hg.): Handbuch Inklusion und Medienbildung. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 65–77.

Waldschmidt, Anne (2005): Disability studies. Individuelles, soziales und; oder kulturelles Modell von Behinderung? Themenschwerpunkt „Disability Studies“. In: Psychologie/Gesellschaftskritik 29 (1), S. 9–31.